Weitere Flugzeugerprobungen für unsere Luftwaffe

Autor(en): **Horber, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-708052

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

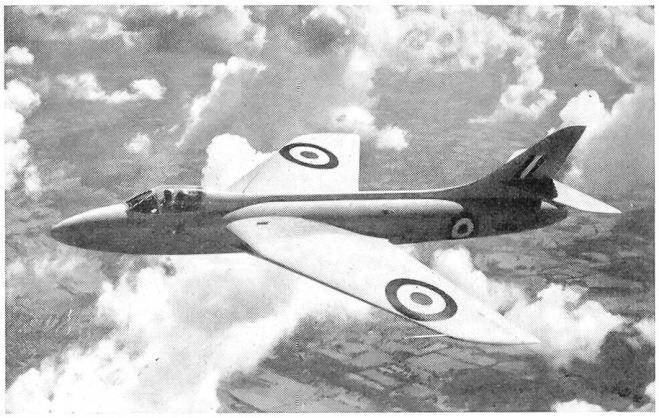
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

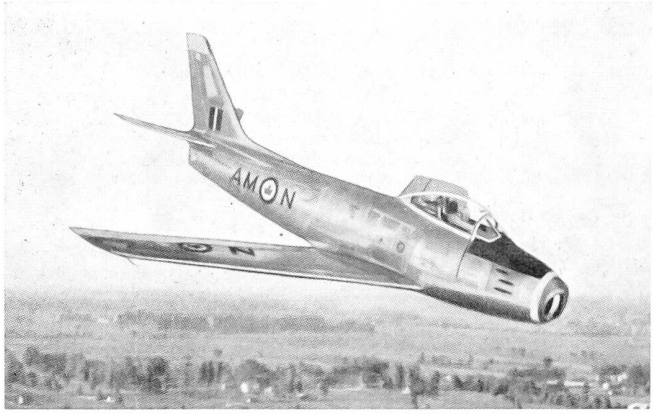
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An unsere Abonnenten! Mit großen Anstrengungen war es während 11 Jahren möglich, den Abonnementspreis unserer Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» auf der Höhe von Fr. 8.— zu belassen. Die, in dieser großen Zeitspanne eingetretenen Teuerungen zwingen uns nun, den Preis bescheiden zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet nun Fr. 9.—. Wir hoffen, daß unsere Abonnenten diese Maßnahme verstehen werden und danken Ihnen für das uns bisher bewiesene Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, eine reichhaltige Zeitschrift zu liefern. Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat».



Düsen-Jagd- und Kampfflugzeug Hawker-Hunter



Canadair-Sabre

Weitere Flugzeugerprobungen für unsere Luftwaffe

Von H. Horber, Frauenfeld

Nachdem unlängst das bekannte Düsenflugzeug «Mystère IVa» in der Schweiz erprobt worden ist, sollen demnächst zwei weitere ausländische Kampfflugzeuge — sogenannte Tagjäger — durch die KTA und die Flugwaffe auf ihre Eignung hin geprüft werden.

Hierbei handelt es sich um den in Kanada durch die Canadair Ltd. in Montreal gebauten Düsenjäger «Canadair-Sabre F-86 MK 6».

Die Type «Canadair-Sabre» ist bereits seit 1953 «Hauptträger» der Luftverteidigung Europas, d. h. dieser Düsenjäger steht seit einigen Jahren in den Einheiten der NATO-Luftwaffe im Einsatz. Diese Flugzeuge wurden im Laufe der Zeit immer wieder verbessert, und die neuesten Typen tragen die Bezeichnung «Sabre-VI». Hinter ihnen steht das gewaltige Herstellungswerk Canadair Ltd. in Montreal samt seinen in der Flugfachwelt als führend bekannten Versuchs- und Entwicklungsabteilungen. Nebenbei sei noch erwähnt, daß z. B. die deutsche Bundesregierung ihre neu aufzubauende Luftwaffe mit dieser gleichen Type VI ausrüstet.

Als weiterer Versuchsjäger wird der englische Typ «Hawker-Hunter F-MK-6» durch unsere Flugwaffe erprobt werden. Auch die Type «Hawker-Hunter» zählt zu den besten Abwehrjägern der NATO-Verbände. Eine NATO-Kommission der Luftwaffe der Vereinigten Staaten prüfte z. B. während eines sechsmonatigen Aufenthaltes in Europa einsitzige Jagdflugzeuge und wählte dabei den Hunter-Strahljäger endgültig als Standardjäger der NATO. Die USA bekräftigten in der Folge diese Wahl durch den seinerzeitigen Off-Shore-Auftrag in Höhe von etwa 765 Millionen Schweizerfranken (umgerechnet auf unsern Kurs). Dieser Einsatzjäger ist mit vier 30-cm-Kanonen ausgerüstet. Er kann Raketen und Fernlenkgeschosse tragen, und zur Vergrößerung seiner Reichweite können Zusatztanks eingebaut werden. Dieses Flugzeug ist bereits seit längerer Zeit bei der Royal Air Force im Einsatz, und er wurde auch von den Regierungen Schwedens, Dänemarks, Hollands und Belgiens gewählt.

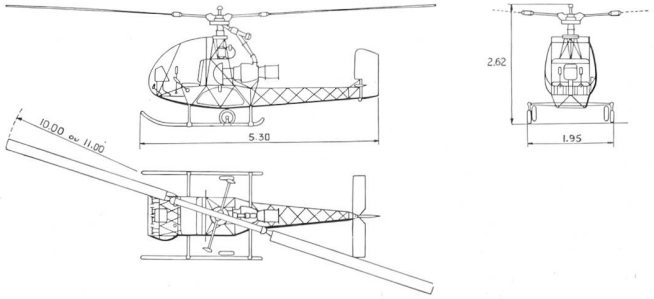
Anläßlich des letztjährigen großen Flugmeetings in Dübendorf und Kloten waren die Briten mit einer Hawker-Hunter-Kunstflugstaffel vertreten, wobei diese RAF-Piloten die hohen fliegerischen Eigenschaften und Ueberschallflugfähigkeiten dieses Abwehrflugzeuges in eindrucksvoller Weise vordemonstrierten.

Neben den eigentlichen Kampfflugzeugerprobungen beabsichtigt der Bundesrat, eine Anzahl verschiedener Helikoptertypen für die Armee anzuschaffen. Dabei wurden vorgeschlagen: die beiden französischen Konstruktionen «Djinn» (zweisitzig) und «Alouette» (vier- bis fünfplätzig) sowie den amerikanischen Hubschrauber «Vertol» Type 21, dessen Anschaffungspreis demjenigen eines Düsenkampfflugzeugs gleichkommt. Diese Helikopter-Versuchstypen, von denen acht Einheiten angeschafft werden sollen, sind vorgesehen für Material-, Munitions- und Mannschaftstransporte, für Kurier- und Verbindungsdienste, für das Legen von Leitungen und auch für Sanitätseinsätze.

Den Lesern des «Schweizer Soldat» wollen wir insbesondere den interessantesten dieser Hubschrauber im Bilde vorstellen: die französische Konstruktion «Djinn». Es ist dies nicht nur der modernste, sondern gleichzeitig der billigste aller Hubschrauber. Er wird durch die von einer sogenannten Verbrennungsturbine «Artouste» ausgestoßene Druckluft getrieben, d. h. diese Preßluft wird zu den am zweiflügeligen Rotor montierten Düsen geleitet und dort ohne Verbrennung den Antrieb des Rotors bzw. des Hubschrauberflügels bewirken.

Die Hubschraubertype «Djinn» soll sich im Einsatz als nur ungefähr halb so teuer wie andere Maschinen ähnlicher Art erweisen. Die «Djinn» ist augenblicklich der einzige Düsenhelikopter, der in Serienbau hergestellt wird. Deren Herstellerwerk ist die Société Nationale de Constructions Aéronautiques du Sud-Ouest.

Düsen-Hubschrauber «Djinn» im Fluge



Uebersichtszeichnungen des franz. Düsen-Helikopters «Djinn» der S. N. C. A. S. O.